

DocID: 2253959

MediaID: 0245

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 15031mm²

Order: 0050783

Category: Spezialseiten

Hühner-Wahnsinn

Dass die Vogelgrippe zu einer globalen Gefahr wurde, ist der masslosen Massen-Intensivtierhaltung (www.vgt.ch/doc/huehner) zu verdanken. Wildvögel sind wenig anfällig, nur 20 Prozent sterben daran, hingegen 80 bis 100 Prozent des Tierfabrik-Geflügels. Die Agro-Lobby reagiert auf dieses selbst erzeugte Problem mit Verstärkung der Intensivhaltung (Stallzwang). Eine gesündere, artgerechtere Tierhaltung ist kein Thema. Erst kürzlich hat der Bundesrat grössere Massentierhaltungen mit 10 000 Hühnern zugelassen.

Die Hühnerfabrik-Branche ist begeistert von dieser Massnahme: Sie darf nun ihre Produkte weiterhin als «Bio», «Freilandeier» und «Freilandpoulet» verkaufen und kann gleichzeitig auf den Auslauf, denn sie immer schon als lästig und unnötig empfunden hat, bequem und ganz legal verzichten. Gleichzeitig wird den Konsumenten mit dieser Massnahme Sicherheit vorgegaukelt.

Befremdend ist, dass auch die Organisation Kagfreiland dem Stallzwang zugestimmt hat, wohl um von den Behörden und der Agrobbranche «ernstgenommen» zu werden. Nun müssen Kagfreiland-Bauern Tiere ausmerzen, weil sie mit ihren baulichen und finanziellen Möglichkeiten überfordert sind. Kagfreiland zeigt immer wieder ein Verhalten, das andere als tier- und konsumentenschützerische Motive hat. So hat

Kagfreiland eine Fernsehsendung über eine katastrophale Hühnerfabrik mit halbnackten Hühnern verhindert, indem dieser Zustand als quasi normal hingestellt wurde (www.vgt.ch/vn/0401/huehner-bopp.htm).

Am meisten aber sind die Hobby-Tierhalter mit artgerechter Freilandhaltung betroffen, die nun entweder ihre Tiere töten oder unter unhaltbaren Umständen einsperren müssen. Besonders tragisch: viele kleine Hühner- und Entenhalter haben ihr Geflügel in kleine provisorische Verschlüsse eingesperrt im Vertrauen auf den bis zum 15. Dezember begrenzten «Stall»-Zwang. Aber diese Begrenzung hatte wohl nur den Zweck, die Massnahme akzeptabler zu machen. Bereits hört man aus dem Bundesamt für Veterinärmassnahmen Andeutungen, der Stallzwang müsse «möglicherweise» verlängert werden. Diese Unehrllichkeit des Bundesrates hat für die Tiere katastrophale Folgen: sie bleiben nun für unbestimmte Zeit in den kleinen Verschlüssen, welche die aus Verzweiflung und im Glauben auf die beschränkte Zeit improvisiert worden sind.

Der Hühnerwahnsinn nimmt seinen Lauf. Essen Sie vegetarisch – Ihrer Gesundheit und den Tieren zuliebe!

Erwin Kessler, Verein gegen Tierfabriken Schweiz VgT, Tutwil

